



Stefanie Benke

Formen im „Teppich des Lebens“ um 1900

Lebensphilosophie, der junge Lukács und die Literatur

297 S., 16 x 22,5 cm

Paperback ISBN 978-3-940251-16-9 • 39,00 Euro

E-Book ISBN 978-3-940251-17-6 • 35,00 Euro

Um 1900 ist Mitteleuropa so modern geworden, dass der rasche Fortschrittsprozess Verunsicherung auslöst. Insbesondere Künstler und Intellektuelle nehmen ihn als übermächtig wahr. Ein großes Problem für viele von ihnen ist: Innen und Außen sind einander fremd geworden. Daher entstehen im hier behandelten Zeitraum zwischen 1890 und 1918 unterschiedlichste philosophische und literarische Ansätze, welche die Entfremdungsprozesse kritisch hinterfragen und durch eigene Entwürfe zu überwinden hoffen. Zu ihnen gehören u. a. die Lebensphilosophie, die Schriften des jungen Georg Lukács, die neuklassischen Werke Paul Ernsts, die Dichtung Stefan Georges sowie die Kulturkritik seines Kreises. Zusammenhänge zwischen diesen Strömungen vor dem Hintergrund einer empfundenen und erlittenen Zeitproblematik aufzuzeigen, ist Gegenstand der vorliegenden Studie. Übergreifende Motive sind beispielsweise

die Suche nach einer neuen Sprache und Gemeinschaft sowie nach der Ordnung des Lebens in der Kunst.

Auszüge aus dem Inhalt

1. Einleitung
2. Die Moderne und ihre Gegenbewegungen 1890-1918
3. Wilhelm Dilthey: Philosophie der Anschauung
4. Henri Bergson: Die Rückkehr zur verlorenen Dauer
5. Georg Simmel: Dialektik von Leben und Form
6. Zusammenfassung: Topoi lebensphilosophischer Ästhetik
7. Georg Lukács: Denken aus Heimweh
8. Paul Ernst: Formen als Ideen
9. Stefan George: Der Schmerz der Distanz
10. Zusammenfassung

Zu beziehen über Ihre Buchhandlung oder direkt beim Verlag unter:

Blumenstraße 67-69 · 47057 Duisburg · Telefon: (02 03) 3 78 58 58 · www.uvrr.de

Fax: (02 03) 35 55 20 · E-Mail: vertrieb@uvrr.de

Bitte senden Sie mir ____ Exemplar(e) des oben abgebildeten Buches zu:

Name

Straße

PLZ, Ort

Datum

Unterschrift